



Im Walzertakt: Ilse Bade (links) und Christa Reschke lassen sich von ihren Männern Herbert und Karl-Heinz über das Parkett führen.

Harfst

Das Kreative Fenster bietet Abwechslung

NEUWARMBÜCHEN. Das Kreative Fenster lebt von der Abwechslung. Auch am Wochenende hatten die Organisatoren der seit 1988 veranstalteten Kunsthandwerkerausstellung wieder viel Neues in der Neuwarmbüchener Begegnungsstätte im Angebot. Neben den Klassikern wie Silberschmuck, Holz- und Stoffarbeiten präsentierte zum ersten Mal die Airbrushkünstlerin Jutta Endres ihre Werke. Die Go-Gruppe Isernhagen zeigte, dass japanische Brettspiele einen Kunsthandwerkermarkt um eine unerwartete Komponente bereichern können.

Endres warb für die Flexibilität ihrer Kunst. „Brushen, nicht malen, erklärte sie, sei auf jedem Untergrund möglich. Ihre Spezialität ist Airbrush auf Porzellan. Auf Papier ließ sie dann jeden, der Lust hatte, üben. Die Schwestern Ann-Kathrin (9) und Denise-Alrine (11) nutzten die Gelegenheit. „Stell Dir mal vor, das ist Papas Auto, und Du malst ein Teufelsgesicht darauf“, lautete Endres' Anweisung an die Jüngere. Die legte los, kam jedoch auch schnell an ihre Grenzen. Es sei so schwierig, einen geraden Strich auf das Papier zu bringen, beklagte sie. „Man braucht viel Geduld“, ergänzte ihre Schwester, als sie an die Reihe kam.

Elf Kunsthandwerker zeigten dieses Jahr ihre Arbeiten. Mehrere Hundert Besucher wollten sie sehen.

seh

Das Dorf tanzt durch die Nacht

Hohenhorster feiern ersten Ball nach 25 Jahren – Fest soll zum festen Termin werden

Die Hohenhorster haben am Sonntagabend eine Tradition wiederaufleben lassen. Beim ersten Dorfball seit 25 Jahren tanzten 70 Besucher in Voltmers Hof durch die Nacht.

VON SEBASTIAN HARFST

ISERNHAGEN H.B. Ortsbürgermeisterin Christa Reschke war erleichtert: „Alle kommen mit guter Laune“, lautete ihr erstes Ballfazit am Empfang. Gemeinsam mit ih-

rem Mann Karl-Heinz und Herbert Bade – den beiden Organisatoren des Festes – hieß sie die 70 Gäste des ersten Hohenhorster Dorfballs seit 25 Jahren willkommen. In Zukunft soll das Ereignis wieder fester Bestandteil des örtlichen Jahreskalenders werden.

Die Organisatoren stellten den Ball als Vertreter der Soldatenkameradschaft Isernhagen auf die Beine. Ansonsten waren Vereins- und Parteigrenzen für einen

Abend aufgehoben. „Die Bevölkerung soll sich kennenlernen“, sagte Bade, der sich freute, auch Neubürger begrüßen zu dürfen.

Die Hohenhorster präsentierten sich in Feststimmung. Bereits beim Eröffnungswalzer war auf der Tanzfläche vor dem Musikduo Doppelaxel kein Platz mehr frei. „Der Bedarf an Lust und Fröhlichkeit ist trotz Wirtschaftskrise da“, kommentierte Hubert Rittel. Begleiterin Christiane Brünig hatte

klare Ziele: „Wir wollen tanzen und nette Leute kennen lernen“, sagte sie. Damit war auch Rittel einverstanden. Nur bei der bevorzugten Tanzmusik gingen die Meinungen auseinander. Er wünschte sich Walzer und Discofox, sie hoffte auf lateinamerikanische Rhythmen. Helga Brandt hatte sich gleich zwei Paar Schuhe für die Nacht mitgenommen. „Eines zum Herlaufen, eines zum Tanzen“, erklärte sie die Doppelausstattung.



Auf der Suche nach der geraden Linie: Jutta Endres (links) zeigt Ann-Kathrin (9) die Feinheiten des Airbrushens.

Harfst

Gitarristen stehen auf der Bühne im Mittelpunkt

Die Aynsley Lister Band und die Ben Granfelt Band geben in der Blues Garage für ihr Publikum alles



Sänger und Gitarrist Ben Granfelt aus Finnland setzt auf Spannung und Abwechslung in seinen Stücken, deren Spektrum von melancholisch bis rockig reicht.

VON THOMAS TSCHÖRNER

ISERNHAGEN H.B. Dass das Publikum den Atem angehalten hätte oder man die sprichwörtliche Stecknadel hätte zu Boden fallen hören können, ist sicher übertrieben. Dennoch: Als Aynsley Lister am Freitagabend sein Solo zum Stück „Purple Rain“ spielt und seine Gitarre immer leiser wird, ist es schon erstaunlich still in der gut gefüllten Blues Garage. Doch dann verspielt sich der Gitarrist scheinbar, stockt und lacht – nach einer kurzen Schrecksekunde brandet im Publikum Applaus auf, und es geht weiter. Ganz nebenbei braucht Listers Version den Vergleich mit dem Original von Prince nicht zu scheuen, eher selten bei Coverver-

sionen. Aynsley Lister wird begleitet von der Bassistin Midus Guerreiro, Schlagzeuger Simon Small und Keyboarder Morg Morgan.

Mit dieser Band bringt der zu Recht hochgelobte Gitarrist eine musikalische Vielfalt auf die Bühne, die von gefühlvollen Balladen über Blues bis hin zu rockigen Stücken reicht. Dies alles wird technisch perfekt, stets entspannt und in schönen Arrangements dargeboten. Und natürlich bringt er auch neue Stücke wie „Upside Down“, „Soul“ und „What's It All About“ aus seinem neuen Album zu Gehör.

Wie zuvor schon Lister, steht am Sonnabendabend mit Ben Gran-

felt erneut ein Gitarrist in der Blues Garage im Mittelpunkt, der zudem auf die gleiche Instrumentierung setzt: Seine Band besteht aus John Vihervä am Bass, Miri Miettinen am Schlagzeug und Kasper Martensson am Keyboard. Der finnische Gitarrist, der mit den

Kultur
erLeben

legendär zu nennenden Leninograd Cowboys fünf Alben einspielte und dafür selbst die meisten Songs schrieb, kann auch Hardrock-Erfahrungen vorweisen und war zudem von 2001 bis 2004 festes Mitglied bei Wishbone Ash. Diese Biografie spiegelt sich auch in seinen Songs wider, die mal melancholisch, mal rockig daherkommen.



Der Brite Aynsley Lister ist nicht nur ein technisch versierter Gitarrist, er sorgt mit seiner Band in der Blues Garage auch für beste Stimmung.

Tschörner (2)